

Kölner Betroffenenbeirat spricht in Berlin mit SPD-Politiker Hubertus Heil

Der religionspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion hat sich mit Betroffenenvertretungen aus Köln und anderen deutschen Bistümern über ihre Arbeit ausgetauscht.



Der Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil (Mitte) mit den Mitgliedern von Betroffenenbeiräten aus und mehreren deutschen Bistümern. Foto: Jens Windel | Betroffeneninitiative Hildesheim

Vertreterinnen und Vertretern aus mehreren Bistümern haben am 12. Januar 2026 Hubertus Heil, den religionspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, zu einem 90minütigen Gespräch über die Betroffenenarbeit in der katholischen Kirche getroffen. Es wurde dargelegt, dass es für Betroffene entscheidend ist, dass ihre Stimmen nicht nur angehört, sondern auch verstanden werden. Allein anhand der gemeinsamen Teilnahme mehrerer Betroffenenvertretungen wird deutlich, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt, sondern um strukturelle Fragen von bundesweiter Relevanz.

Heil erklärte nach dem Gespräch im Bundestag: „Der Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Betroffenenbeiräte war für mich sehr wichtig. Diese Gespräche sind unverzichtbar, um Erfahrungen ernst zu nehmen, Vertrauen aufzubauen und Verantwortung glaubwürdig wahrzunehmen.“ Die Betroffenen sehen in dem Gespräch einen Auftakt für weiteren Austausch mit der Politik und sehen es als ersten Aufschlag, zusammen mit der Politik mehr Gerechtigkeit für Betroffene zu erreichen. Hubertus Heil hat weitere Gespräche und Expertenrunden in Aussicht gestellt, was die Betroffenen gern wahrnehmen werden.